














Symbole und Erläuterungen zu den Planunterlagen für die Baugrunduntersuchungen (1/2)











Symbol	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Symbolbild	Bemerkungen
	BK	Kernbohrung Tiefe ca. 5 m bis 30 m		Bohrgerät: LKW oder Gleiskettenfahrzeug mit Transport LKW und Tieflader. Gerätegewicht ca. 5 t bis 30 t. *)
	GWM	Grundwassermessstelle Tiefe ca. 5 m bis 30 m		Stahl oder Kunststoff Rohr, verbleibt z. T. bis zum Ende der Baumaßnahme vor Ort. Gelegentliche Kontrolle durch Einzelperson. ***)
	KRB	Kleinrammbohrung Tiefe bis ca. 5 m		Sondiergerät auf Gummikette, Gewicht < 1t , oder handgeführtes Gerät mit i.d.R. 2 Personen.
	DPH	Schwere Rammsondierung Tiefe bis ca. 10 m		
	PBS	Pürckhauer Bohrstockuntersuchung Tiefe ca. 1 m		Leichtes handgetragenes Werkzeug. Gelände muss nur zu Fuß betreten werden.
	CPT	Elektrische Drucksondierung Tiefe bis ca. 30 m **)		3-Achs LKW oder Gleiskettenfahrzeug (mit Transport-LKW/ Tieflader). Maschinengewicht bis ca. 20 t. *)
	SG	Schürfgrube Tiefe bis ca. 2 m		Hydraulikbagger auf Gleiskette oder luftbereift. Rückverfüllung erfolgt unmittelbar nach Probenahme. *)

*) Bei Bedarf werden flächendruckangepasste Geräte oder Bodenstabilisierungsmaßnahmen, z. B. durch Benutzung von Baggermatten,

***) Abhängig von der Geländesituation und der Flächennutzung kann ein Anfahrtschutz (Betonrohr) notwendig sein.

***) Abhängig von der Geländesituation und der Flächennutzung kann ein Anfahrtschutz (Betonrohr) notwendig sein.

Symbole und Erläuterungen zu den Planunterlagen für die Baugrunduntersuchungen (2/2)

Symbol	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Symbolbild	Bemerkungen
	Geophysikalische Erkundungen (allgemeine Beschreibung)	Zerstörungsfreie geophysikalische Erkundungen des Baugrundes ergänzen die Bohrungen. Sie erfordern keinen Bodeneingriff.		Bei diesen Erkundungen des Untergrundes kommen u.a. seismische, magnetische und elektrische Verfahren zur Anwendung.
	Seismik	Erkundung des Bodens mit Schallwellen. Die Wellen werden i.d.R. mit einem Vorschlaghammer oder einem Fallgewicht erzeugt. Auf weichem Untergrund werden die Empfänger mit kurzen dünnen Stahlspießen in den Boden gesteckt.		Die Ausrüstung wird von Hand oder mit einem geländegängigen PKW transportiert.
	Geoelektrik	Messungen des elektrischen Widerstandes des Bodens. Zur Stromeinspeisung werden dünne Stahlspieße verwendet, die keine Spuren hinterlassen.		Die Ausrüstung wird von Hand oder mit einem geländegängigen PKW transportiert.
	Georadar	Bodenschichten werden mit Radarwellen niedriger Leistung untersucht. Die verwendeten Frequenzen führen nicht zur Störung von Radio-, TV- oder Telefonempfang.		Das Georadargerät wird als leichter Wagen über das Gelände geführt. Der Transport in das Gelände erfolgt typischerweise mit einem PKW oder Kleintransporter.
	Elektromagnetik	Die elektrische Leitfähigkeit des Bodens wird berührungslos durch elektromagnetische Wellen untersucht. Die verwendeten Frequenzen führen nicht zur Störung von Radio-, TV- oder Telefonempfang.		Die Messausrüstung wird während der Messung vom Personal geführt bzw. -tragen oder schrittweise von Hand umgesetzt. Der Transport in das Gelände erfolgt typischerweise mit einem PKW oder Kleintransporter.